



## Ich weiß, wo Du wohnst

Nichts ist verstörender und macht mehr Angst als, wenn jemand, mit dem man in Streit geraten ist, sagt: „Ich weiß, wo Du wohnst!“

*„Ich werde Sie vernichten. Ich werde Sie ausfindig machen, ich verfolge Sie bis ans Ende Ihres Lebens.“*

Das soll der gestern zurückgetretene CSU-Generalsekretär **Stephan Mayer** gegenüber einem Journalisten gesagt haben, der Privates über Mayer berichtet hatte, was diesem nicht gefiel. Mayer gab „gesundheitliche Gründe“ für seinen Rücktritt an. Ja, wer so einen Satz sagt, wie der, dem Mayer vorgeworfen wird, kann nicht gesund sein. So gesehen, ist die Begründung plausibel.

Um 10:00 Uhr wird sich CSU-Chef **Markus Söder** zu dem Vorgang äußern und sicherlich alles ins rechte bayerische Bierzeltlicht rücken. Mayer war nur zwei Monate im Amt. Sein Vorgänger **Markus Blume** wurde von Söder weggelobt und ist jetzt Wissenschaftsminister in Bayern. Für Mayer wird sich nach dessen Genesung sicherlich auch wieder ein neuer Job finden, denn bei der CSU ist noch niemand untergegangen.

Mayer selbst kommentiert den Vorgang so: *„In einem aufgrund einer eklatant rechtswidrigen Berichterstattung geführten Gespräch mit einem Journalisten der Bunten habe ich möglicherweise eine Wortwahl verwendet, die ich rückblickend nicht für angemessen betrachten würde. Dies bedaure ich sehr.“*

Die Bewertung, ob die Berichterstattung der „**Bunten**“ „eklatant rechtswidrig“ war, steht wohl noch aus. Die Wortwahl von Mayer ist allerdings unterirdisch. Sollte die Wortwahl so gewesen sein, ist sie nicht „möglicherweise“ „nicht angemessen“, sondern tatsächlich. Es ist schlicht und einfach eine Drohung, und diese ist „eklatant rechtswidrig“. Außerdem „würde“ er nur seine Worte als „nicht angemessen betrachten“, anstatt sie als unangemessen zu bezeichnen. In den verfügbaren Berichten über diesen Vorgang ist bislang an keiner Stelle das Wort „Entschuldigung“ zu sehen.

Im Herbst 2023 finden in Bayern Landtagswahlen statt. Derzeit liegt Söders CSU mit 38 Prozent in den Umfragen klar vorn, das liegt aber weit hinter dem, was die Partei in Bayern früher gewohnt war, aber auf demselben Stand wie 2018. Derzeit gibt es eine Koalition mit den Freien Wählern, die aktuell auf acht Prozent kommt. Blicke es so, könnte es knapp werden. Eine Ampel ist nicht in Sicht. SPD 13, Grüne 16, FDP sieben.

**Ed Koch**